

Stellung der Tharandter Theorien  
der forstlichen Nachhaltigkeit

DEEGEN P (2013) Die Stellung der Tharandter Theorien der forstlichen Nachhaltigkeit in Hayeks Klassifikation der Formen menschlicher Ordnung. In: Apolte T et al, editor. Ordo: 64. Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft. Stuttgart: Lucius & Lucius. pp. 79–97.

Peter Deegen (TU Dresden) hat im bekannten Jahrbuch der Ordoliberalen abstrakte Gedanken über die Herkunft der forstlichen Theorien von Heinrich Cotta (1763–1844) und von Max Robert Pressler (1815–1886) zur Diskussion gestellt. Konkret schlägt Deegen vor, zwei Theorien der Nachhaltigkeit zu unterscheiden und von einer solchen der externen und einer der erweiterten Ordnung zu sprechen. Mit dieser Unterscheidung bezieht er sich auf Überlegungen von zwei Nobelpreisträgern der Wirtschaftswissenschaften, Friedrich Hayek und Vernon Smith. Gestützt auf Kooperationsexperimente und mit Hinweisen auf die beiden grossen Werke seines Namensvetters aus dem 18. Jahrhundert hat Letzterer in den vergangenen 15 Jahren verschiedentlich in Vorträgen und Büchern zwei Regelordnungen der menschlichen Zusammenarbeit postuliert: die externe Ordnung des persönlichen Tauschs in der kleinen Gruppe und die erweiterte Ordnung des anonymen Tauschs in der offenen Gesellschaft. Während die eine Welt eher durch Sanktionen und Reziprozität gesteuert ist, koordinieren Preise die Handlungen der Menschen in der anderen Welt.

Deegens kreative Hypothese besteht nun darin, die gängigen mitteleuropäischen Auffassungen von forstlicher Nachhaltigkeit, welche er der Tradition Cottas zuordnet, als Regelordnung der kleinen Gruppe zu begreifen. Im Gegensatz dazu erkennt er im Gedankengut von Pressler, welcher als Vater der Bodenreinertragslehre bekannt ist, die Regelordnung des anonymen Tauschs. Deegen wirft so eine ganze Reihe spannender Fragen auf, welche hoffentlich in den nächsten Jahren in Fachkreisen zur Diskussion gestellt werden. Ebenso empfehlenswert ist die Klä-

rung und Vertiefung der Aussagen durch den Autor selbst – eventuell sogar als Buchpublikation und ergänzt mit kritisierbaren Vermutungen. ■

Martin Hostettler

Forstverein  
Société forestière

Aus dem Vorstand

Die Vorstandssitzung vom 23. September 2014, die erste im neuen Vereinsjahr, fand erstmals an der HAFL in Zollikofen statt. Der Vorstand wollte damit die Wichtigkeit zeigen, die er der HAFL und ihren Abgängern beimisst. Er nutzte dies zu einem Gedankenaustausch mit der Direktorin Magdalena Schindler und den forstlichen Professoren, die fast komplett anwesend waren. Hauptthema war es, bei den HAFL-Studenten mehr Interesse für den Forstverein zu wecken, was ein grosses Anliegen des Vorstands ist. Der Vorstand nutzte zudem die Gelegenheit, den HAFL-Professoren das Projekt zur Werbung für die Waldstudiengänge in der Westschweiz vorzustellen, dessen erste Projektphase mit einer Situationsanalyse abgeschlossen worden ist.

Die Jahresversammlung wurde von den Jurassiern mit grossem Engagement perfekt organisiert und verlief reibungslos, so das Fazit des Vorstands. Gut kamen auch die Redner des Seminars an. Der Vorstand macht sich nun daran, seine Schwerpunkte 2015–2020 zu überarbeiten, zu welchen er von den Mitgliedern an der Versammlung Rückmeldungen erhalten hat.

Auch die Jahresversammlung 2015 in Schaffhausen wurde bereits diskutiert. Sie wird sich dem Thema «Klimawandel» widmen. Ebenfalls in Planung ist die SFV-Debatte vom 18. Juni 2015, die wieder am Vormittag der Binding-Waldpreis-Feier stattfinden wird. Das Thema aus dem Bereich Biodiversität ist noch genauer zu bestimmen.

Der Entwurf für die Vollzugshilfe Biodiversität im Wald des BAFU ist zur Vernehmlassung unterbreitet worden. Der Forstverein hat per Ende Oktober eine ausführliche Stellungnahme eingereicht.

Erstmals in der neuen Zusammensetzung mit Annina Sorg anstelle von Bar-

bara Allgaier Leuch gab es zudem Organisatorisches für das laufende Vereinsjahr zu besprechen. Ressorts wurden neu verteilt und Zuständigkeiten sowie Abläufe geregelt. Annina Sorg übernimmt das Ressort Finanzen, und Elias Kurt widmet sich neu der Öffentlichkeitsarbeit. ■

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2013/2014 und zum Budget 2014/2015

Jahresrechnung 2013/2014

Vereinsrechnung

Das Budget 2013/2014 sah einen Erfolg von CHF 60 028.– vor. Tatsächlich betrug der Gewinn CHF 94 408.90. Die starke positive Abweichung vom Budget ist insbesondere durch ausgabenseitige Einsparungen in verschiedenen Konten zu erklären. Besonders ins Gewicht fallen geringere Ausgaben für Vereinsangelegenheiten sowie Schwerpunkt- und Daueraufgaben, so beispielsweise CHF 10 000.–, die für die Umsetzung des MAVA-Projekts «Visionen Waldbiodiversität Schweiz» budgetiert waren, aber nicht eingesetzt werden mussten. Damit haben das MAVA-Projekt (mit den für 2013/2014 budgetierten Einnahmen von CHF 45 000.–) und der grosse ehrenamtliche Einsatz des Vorstands bei dessen Umsetzung einen grossen Anteil an der positiven Entwicklung der Vereinsfinanzen (Tabellen 1 und 2).

Das mittelfristige Ziel, das Vereinsvermögen auf CHF 150 000.– zu äufnen, ist damit schneller als erwartet nähergerückt. So weist die Bilanz per 30. Juni 2014 ein Vermögen von CHF 130 091.20 aus (Tabelle 3). In Zukunft ist wieder mit kleineren Schritten zu rechnen, da die stark positive Erfolgsrechnung in erster Linie auf einmalige Einnahmen zurückzuführen ist.

Reisefonds «de Morsier»

Im vergangenen Vereinsjahr wurde kein Beitrag beantragt oder ausbezahlt. Dank Kursgewinnen weist der Fonds einen Gewinn von CHF 2742.– aus. Das Vermögen beträgt per 30. Juni 2014 CHF 60 927.60 (Tabellen 4 und 5).

Die Jahresrechnungen 2013/2014 sind am 11. Juli 2014 geprüft worden. Die Revisoren stellen der Mitgliederversammlung 2014 folgenden Antrag: Jahresrechnung des Forstvereins und des Reisefonds